

PLANET EBERTPLATZ

Diskursprogramm
Ebertplatz
und sein Potenzial



◆ ERSTE SPIELZEIT

Ressource
22. Mai 2019
19:00 Uhr
Lichthof Passage

Kunst
12. Juni 2019
19:00 Uhr
Am Brunnen

Gestaltung
10. Juli 2019
19:00 Uhr
Auf dem Holzdeck

Dritte Orte
24. Juli 2019
19:00 Uhr
Schräge zur Passage

Einführung

Der Ebertplatz, wie wir ihn heute kennen, ist nicht sehr alt in der an Plätzen reichen Stadt Köln. Er ist sicher aber einer derjenigen Plätze, der besonders oft umgebaut wurde – trotzdem oder gerade deshalb können sich viele nicht mit ihm anfreunden. Woran liegt das? Wie ist der Ebertplatz entstanden und welche Faktoren führten zu seinem Ruf? Gibt es erhaltenswerte Elemente oder gar eine denk(mal)würdige Gesamtanlage? Was sind die Herausforderungen und was sind die Potenziale?

Ab Januar 2019 bis Ende 2020 widmen sich Aysin İpekçi, Architektin und Kuratorin, und Thomas Knüvener, Architekt und Landschaftsarchitekt, dem Ebertplatz und seinen Potenzialen. Sie kommen ins Gespräch mit Machern und Denkern aus Kunst, Theater, Tanz, Schauspiel, Musik, Architektur, Landschaft, Verkehr, Stadtplanung, Soziologie und vielen weiteren Disziplinen, die Anteil haben an der Wirkung im öffentlichen Raum und damit im Stadtgefüge.

Das Anliegen der Diskursreihe ist es, die Expertise ausgewählter Fachleute für neue Denk- und Entwicklungsimpulse diskursiv in das Zwischenutzungsprogramm einzubinden.

Auftakt

17.01.2019 | 19.00 Uhr | Lichthof Passage

Öffentliche Räume – Straßen, Plätze, Parks – sind ein wesentliches Kennzeichen der europäischen Stadt. Im öffentlichen Raum findet vieles gleichzeitig statt, er ist Aufenthaltsraum und Treffpunkt, Ort der Meinungsbildung, Baukunst, Verkehrsweg und Handelsraum und hat ökologische Bedeutung. Bei einer derartigen Bandbreite ist es besonders wichtig, die verschiedenen Ansprüche auszubalancieren. Als Auftakt in den Diskurs über den Ebertplatz widmen sich die Referenten den Grundlagen für die anstehende Diskursreihe.

Welchen Stellenwert haben öffentliche Räume für eine Stadt? Öffentliche Räume stehen nie allein, sie sind ein System aus Plätzen und Straßen. Welche Rolle spielt der Ebertplatz im System dieser Räume in Köln? Wieviel Programm ist im öffentlichen Raum notwendig? Ist der öffentliche Raum kuratierbar?

Ressource

22.05.2019 | 19.00 Uhr | Lichthof Passage

»In Deutschland ist die Arbeit mit dem Gebäudebestand längst zur wichtigsten architektonischen Aufgabe geworden: Es geht um Rückbau, Verkleinerung, um die Revitalisierung, Umnutzung oder Ergänzung des Vorhandenen. Für die Gestaltung unserer Zukunft muss das Bestehende als eine der wichtigsten kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und architektonischen Ressourcen erkannt werden.« Muck Petzet Architekten

Bedeutet das für den Ebertplatz, dass er erhalten wird, unabhängig davon, ob er ein Denkmal wird oder nicht? Wie kann er ressourcenschonend umgebaut und umgenutzt werden? Und wie kann sein Image gewandelt werden? Bietet auch Bausubstanz ein Potenzial? Was ist Ressource?

Kunst

12.06.2019 | 19.00 Uhr | Am Brunnen

»Mit Hilfe des Mediums Licht erforscht er architektonische Räume und deren soziale und politische Diskurse. Er reflektiert die unterschiedlichen Facetten, von kulturellen Sozialstrukturen bis hin zu architektonischen Eingriffen, die den Wahrzeichencharakter und den architekturgeschichtlichen Kontext betonen oder neu kodieren. In politisch motivierten und partizipatorischen Projekten verschränken sich öffentlicher und privater Raum. Es wird eine Kommunikation zwischen den Teilnehmern, dem Künstler, dem Werk und dem urbanen Raum ermöglicht.« Mischa Kuball

Welche Bedeutungen hat Kunst im öffentlichen Raum? Ist sie Zierrat oder immanent für diesen? Hat sie eine Funktion? In welchem Zusammenhang steht Kunst zum architektonischen Raum? Ist es eine Symbiose, ein Kommentar, ein Kontrast?

Künstlerische Leitung

Aysin İpekçi

STUDIO ARCHITECTS

In ihrer Tätigkeit als Architektin und Kuratorin widmet sich Aysin İpekçi mit ihrem Büro Studio Architects dem Öffentlichen Raum und arbeitet interdisziplinär und im internationalen Kontext. Sie ist regelmäßig eingebunden in der Lehre, Jurymitglied in der Sparte Architektur für den »Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstlerinnen und Künstler« sowie Vorstand im BDA Köln.

Thomas Knüvener

KNÜVENER ARCHITEKTURLANDSCHAFT

Thomas Knüvener ist Architekt und Landschaftsarchitekt. Er leitet Knüvener Architekturlandschaft und arbeitet an der Schnittstelle zwischen Architektur und Freiraum, Stadt und Landschaft, Innen und Außen. Er ist außerdem tätig als Adjunct Professor an der Texas A&M University, ist Beirat für Stadtgestaltung in Siegen sowie Vorstand im BDA Köln



Nadine Müseler

Die in Köln geborene Kunsthistorikerin und Kulturmanagerin Nadine Müseler ist Referentin für Bildende Kunst, Literatur und Neue Medien im Kulturrat der Stadt Köln. Zu ihren Aufgaben zählt außerdem die Entwicklung von und Beratung zu neuen kulturpolitischen Schwerpunkten. Sie ist Koordinatorin des Programms auf dem Ebertplatz.

Tim Rienets

Tim Rienets ist Professor für Stadt- und Raumentwicklung an der Leibniz Universität Hannover. Zuvor war er Geschäftsführer von StadtBauKultur NRW. Ausgebildet als Architekt hat er sich in seinem beruflichen Werdegang der Erforschung, Vermittlung und Diskussion zeitgenössischer Fragen in Architektur und Städtebau gewidmet. In diesem Tätigkeitsfeld engagierte er sich ebenfalls als freiberuflicher Kurator und Publizist.



Daniel Dratz

Daniel Dratz ist Architekt und hat 2010 mit Ben Dratz ein Büro in Oberhausen gegründet. Die Projekte umfassen Umbauten und Erweiterungen sowohl von denkmalgeschützten als auch nicht geschützten Gebäuden. Außerdem haben sie auf der Zeche Zollverein ein Haus aus recyceltem Papier gebaut. Das Büro hat diverse Auszeichnungen für diese Projekte erhalten. Daniel Dratz wurde in den Bund Deutscher Architekten berufen.

Muck Petzet

Muck Petzet ist Architekt, seit 1993 führt er ein eigenes Büro in München. 2012 war er Generalkommissar des deutschen Beitrags zur 13. Internationale Architekturausstellung La Biennale di Venezia. Seine langjährige praktische und theoretische Beschäftigung mit Umbaustراتيجien ist Grundlage des Biennale-Konzepts. Für seine Arbeiten wurden ihm zahlreiche Anerkennungen verliehen, darunter der Deutsche Bauherrenpreis Modernisierung 1999, 2002 und 2007 sowie der Best Architects Award 2009 und 2012.



Brigitte Franzen

Dr. Brigitte Franzen ist Kunst- und Kulturwissenschaftlerin. Sie ist Vorstand der Peter und Irene Ludwig Stiftung. Von 2009 bis 2015 war sie Direktorin des Ludwig Forums für Internationale Kunst in Aachen. Von 2005 bis 2008 arbeitete sie als Kuratorin für Gegenwartskunst am Westfälischen Landesmuseum und war Kuratorin der Skulptur Projekte Münster 2007. Sie hatte Lehraufträge u.a. an der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Universität zu Köln. Ihren kuratorischen Ansatz beschreibt sie als »forschendes Kuratieren«. Brigitte Franzen ist Kuratorin der 14. Triennale Fellbach Kleinplastik 2019.

Mischa Kuball

Mischa Kuball, Konzeptkünstler, arbeitet seit 1977 im öffentlichen und institutionellen Raum. Seit 2007 ist Mischa Kuball Professor für Public Art an der Kunsthochschule für Medien, Köln, assoziierter Professor für Medienkunst an der Hochschule für Gestaltung/ZKM, Karlsruhe und seit 2015 Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Künste NRW, Düsseldorf. Im Januar 2016 wurde er mit dem Deutschen Lichtkunstpreis ausgezeichnet.

PLANET EBERTPLATZ

Diskursprogramm Ebertplatz und sein Potenzial

ERSTE SPIELZEIT

Ressource

22.05.2019 | 19.00 Uhr | Lichthof Passage

Kunst

12.06.2019 | 19.00 Uhr | Am Brunnen

Gestaltung

10.07.2019 | 19.00 Uhr | Auf dem Holzdeck

Dritte Orte

24.07.2019 | 19.00 Uhr | Schräge zur Passage

Online

www.unser-ebertplatz.koeln
facebook.com/unsererebertplatz
instagram.com/unser_ebertplatz

Gestaltung

10.07.2019 | 19.00 Uhr | Auf dem Holzdeck

»Public life – smart measuring ist der Versuch, Gestaltung von öffentlichem Raum, Stadtforschung und Digitalisierung zusammen zu denken. Ziel (des Forschungsprojekts) ist die Entwicklung eines Sensorik-Systems zur Bestimmung des Nutzerverhaltens in öffentlichen Räumen.« Kompetenzzentrum Social Urban Design

»Each X of XXX Times Square with Love accommodate up to four people, with each leg of the X serving as an almost-horizontal lounge that allow people to lie down and enjoy a totally different – and more leisurely – perspective than the bustling plazas of Times Square. They can chill with a book from the new Strand book kiosk or, using the hashtag #TSqXXX, share their love on social media, tag friends, and send them »XXX Times Square with Love!« J. Mayer H. und Partner

Ist der öffentliche Raum ein Aufenthaltsraum? Was ist anders als drinnen? Findet ein Paradigmenwechsel statt von »so wenig wie möglich, es könnte ja gelungert werden« zu »möglichst attraktiv, die Menschen sollen lange bleiben«? Wieviel Möblierung sollte sein?

Dritte Orte

24.07.2019 | 19.00 Uhr | Schräge zur Passage

Dritte Orte sind neben dem eigenen Zuhause (erster Ort) und dem Arbeits- oder Ausbildungsplatz (zweiter Ort) ein weiterer Hauptaufenthaltsort. Den Begriff prägt der amerikanische Soziologe Ray Oldenburg und meint damit u.a. einen neutralen leicht zugänglichen Ort, an dem man kommen und gehen kann. Niemand spielt Gastgeber. Er ist von hoher Aufenthaltsqualität, den man oft und regelmäßig aufsucht. Heute bezeichnen sich Kaffeehausketten aber auch öffentliche Institutionen wie Bibliotheken als Dritte Orte.

Welche Qualitäten haben solche Orte? Ist dies eine neue Erfindung oder ist der öffentliche Raum nicht schon immer ein solcher Ort gewesen? Steht der öffentliche Raum in Konkurrenz zu diesen Orten, die oft Innenräume sind und Möglichkeiten bieten, die kein Außenraum hat? Kann der Ebertplatz als Hybrid von Platz und Bauwerk ein solcher Ort sein?



Die Reihe wird finanziert und erfolgt in enger Abstimmung mit den freien und städtischen Akteuren der Zwischennutzung von der Stadt Köln.



Mit freundlicher Unterstützung von



RheinEnergie | Stiftung | Kultur | studio polylog

© Künstlerische/kuratorische Leitung: Aysin İpekçi und Thomas Knüvener
Wir verwenden in unsystematischer Abfolge mal die grammatisch männliche, mal die weibliche Form bei personenbezogenen Substantiven im Plural. Wir legen Wert darauf, dass in allen Fällen Menschen jedwedem Geschlechts (m/w/d) gemeint oder angesprochen sind.

Gestaltung: www.studio-polylog.com klimaneutral gedruckt



Nicolas Beucker

Nicolas Beucker ist Professor für public & social design an der Hochschule Niederrhein. An der Hochschule Niederrhein lehrt und forscht er heute über öffentliche Räume und gesellschaftsorientierte Gestaltungsmethoden. Aus dem Interesse interdisziplinärer Betrachtungsweisen heraus baute Nicolas Beucker SOUND auf, das Kompetenzzentrum Social Urban Design der Hochschule Niederrhein. Von 2008–2013 war Nicolas Beucker Dekan des Fachbereichs Design der Hochschule Niederrhein.

Jürgen Mayer H.

Jürgen Mayer H. ist Architekt. Seine Arbeiten wurden mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem Mies-van-der-Rohe-Preis-Emerging-Architect-2003, dem Winner Holcim-Award-Bronze-2005 für nachhaltige Architektur und dem 1. Preis des Audi Urban Future Award 2010. Seit 1996 unterrichtet er an verschiedenen Universitäten, u.a. an der Universität der Künste Berlin, am GSD der Harvard University, an der Architectural Association in London, der Columbia University in New York und an der Universität Toronto, Kanada.



Aat Vos

Aat Vos ist Architekt und hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Konzepten für Öffentliche Bauten. Für Projekte in diesem Bereich ist er mehrfach ausgezeichnet worden. Neben diesen Projekten arbeitet er auch als Creative Guide für die Erneuerung von öffentlichen Räumen in ganz Europa. Er ist Autor des Buches »3RD 4ALL – How To Create A Relevant Public Space«.

Adria Daraban

Adria Daraban studierte Architektur an der RWTH Aachen und arbeitet als Architektin und Publizistin, ist Mitherausgeberin der online Zeitschrift archimaera und hat unter anderem für die Architekturzeitschrift Archithese geschrieben. Seit 2011 ist sie tätig in der Forschung und Lehre unter anderem als Vertretungsprofessorin für Geschichte und Theorie der Stadt und der Architektur an der Architekturfacultät der Hochschule München, als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehr- und Forschungsgebiet Architekturtheorie der RWTH Aachen und als Lehrbeauftragte für Architekturtheorie an der Universität Kassel.